Katholische Kirchengemeinde St. Engelbert

Frage: Wem von euch ist das Fenster schon mal aufgefallen?

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum so ein Fenster in der Kirche ist?

Schon, aber ich habe noch nie die Antwort erhalten.

Frage: Was ist denn daran auffällig? Was ist nicht typisch für ein Kirchenfenster?

Die Schienen.

Antwort: Genau – Wofür können die Schienen stehen? Haben Sie eine Idee?

Frage: Wenn Sie an den Nationalsozialismus denken, wenn Sie an die Konzentrationslager denken, was glauben Sie, haben Schienen in dem Zusammenhang für eine Bedeutung gehabt?

Antwort: Genau – Es ist eine symbolische Darstellung für die Gleise, die die Nationalsozialisten ganz ausgeprägt genutzt haben, um so viele Menschen wie möglich in die Konzentrationslager zu bringen.

Das hier ist das sogenannte Märtyrerfenster, weil Sie hier drei Personen sehen, die im Rahmen des Nationalsozialismus für andere Menschen ihr Leben gegeben haben. Das ist Maximilian Kolb, Edith Stein und Nikolaus Groß.

Maximilian Kolb ist ein Mönch gewesen, der ein Presseklöster gegründet hat und im Konzentrationslager sein Leben für das Leben einer Familie gegeben hat.

Edith Stein ist gebürtige Jüdin gewesen, die zum Katholizismus gewechselt hat, konvertiert ist und Doktorandin der Philosophie war und sich sehr aktiv gegen die Ideologie des Nationalsozialismus ausgesprochen hat. Und auch sie ist im Konzentrationslager zu Tode gekommen, weil sie ihr Leben eben dafür eingesetzt hat, dass die Ideologie des Nationalsozialismus keinen Anklang findet.

Nikolaus Groß war ganz aktiver Gewerkschafter. Er war aktiv in der Arbeiterbewegung und hat sich vor allen Dingen für die Menschen eingesetzt, die eben in der Demokratie groß geworden sind, die aufgrund ihres demokratischen Gedankenguts verfolgt worden sind und eben dann auch ins Konzentrationslager gebracht wurden.

Man hat diese drei hier gezielt ausgewählt, weil sie eben ihr Leben unter das Leben der anderen Menschen gestellt haben, weil es ihnen wichtiger war, dass jemand anderes lebt und die Chance hat, seine Zukunft zu gestalten, als das eigene Leben in den Vordergrund zu stellen.

Und man hat sie gezielt auch in einer Kirche platziert, denn auch die Kirche ist im Nationalsozialismus ein ganz schwieriges Spannungsfeld gewesen. Man hat eben hier mit diesem Märtyrerfenster gezielt einen Ort ausgesucht, um ihnen immer wieder zu gedenken.